
Warum dieses Buch entstand
und wer am Zustandekommen mitwirkte XI

Kapitel I

Schweden in den dreißiger Jahren 1

1. Krise, „Kuhhandel“ und Konjunktur 1
2. Freikorps, Faschisten und Flüchtlingsfeinde 5
3. Das „andere“ Schweden 11

Arbeiteraktionen 1933 12

Gegen die Berlin-Olympiade, für Jansson/Mineur und
Ossietzky! 14

Spanien und „Kulturfront“ 18

Kapitel II

Die Emigranten 21

1. „Emigrant“ 21
2. Lebensumstände im Exil 23
3. Völkerbund und Flüchtlinge 26
4. Flüchtlingsinvasion? 28
5. Ausländergesetze 31

Kapitel III

Auf unsicherem Boden: 1933–1939 35

1. Flüchtlingspolitik 35

Die Regierung 35

Argumente in der Flüchtlingsfrage 37

Die Entwicklung 1933 bis 1937 39

Die Zuspitzung 1938/39 42

Die Flüchtlingspolitik des „anderen“ Schwedens 48

2. Flüchtlingshelfer 52
 - Die Hilfsarbeit – eine vielfarbige Palette 52
 - Die Rote Hilfe 54
 - Sozialdemokratische Hilfe nach Parteibuch 76
 - Die Sorgen des Intellektuellen-Komitees 79
 - Brechts schwedische Freunde – die Schriftsteller 87
 - Stig Bendixon – Gillis Hammar – Torgny Segerstedt: Varianten des bürgerlichen Humanismus 90
 - Streitbare Sozietätsdamen und andere Frauen 96
3. Deutsche Kommunisten im schwedischen Exil 100
 - Wie die Landesorganisation der KPD entstand 100
 - Antifaschistische Aufklärungsarbeit nach 1933 103
 - Brüssel. Die Landesorganisation vor neuen Aufgaben 107
 - Fünferkreis und Askaniakreis 109
 - Vielfältige Volksfrontarbeit 112
 - An Bord deutscher Schiffe in schwedischen Häfen 116
 - Emigranten aus Schweden in Spanien 118
 - Die Illegalen der Abschnittsleitung kommen nach Schweden 119

Kapitel IV

- Die schweren Jahre: 1940–1942 121
1. Politische Polizei gegen deutsche Kommunisten 121
 - Neutralität, Nachgiebigkeit und Flüchtlingspolitik 121
 - Die KPD-Leitung in Haft 125
 - Parteiarbeit unter erschwerten Bedingungen 126
 2. Die Auslandsleitung der KPD in Stockholm und die schwedischen Seeleute 128
 - Ein neuer Auftrag der Parteiführung 128
 - Illegale Quartiere und gefährliche Kurierdienste 129
 - Georg Henke und Elis Wahlström 131
 - Charlotte Bischoff und Kurt Svärd 133
 - Kurt Sigmund und ein Unbekannter 134
 - Werner Sager, Harald Larsson und die „Polizeitochter“ 134
 - Die letzten Aufgaben der Auslandsleitung 136
 3. Die Internierten 137
 - Das Asylrecht der Eingesperrten 137

Lagerleben	140
Konflikte und Kommunisten	142
Die Lager im Brennpunkt	145
Die Polizei erobert die Internierungslager	147

Kapitel V

Die Wende: 1943–1945	152
1. Stalingrad – neuer Kurs in der Flüchtlingspolitik	152
2. Die Kommunisten in der vorletzten Etappe des Exils	156
3. Das Programm des Nationalkomitees und die „Politische Information“	159
4. Der Freie Deutsche Kulturbund in Schweden	165
5. Gewerkschaft und Freie Deutsche Jugend	169
6. Die Zauderer der Deutschen Kolonie	173
7. Die Militärflüchtlinge, der „Sektor Warnke“ und die Vorboten des kalten Krieges	176
8. Die KPD zieht Bilanz	186
9. Rückkehr und Ausblick	191
Dokumente	199
Quellen- und Literaturverzeichnis	223
Bildnachweis	239
Personenregister	240